

Implantologie und Hals-Nasen-Ohren-Medizin werden künftig noch enger verwoben – davon ist Prof. Dr. Hans Behrbohm überzeugt. Georg Isbaner, Redakteur des Oralchirurgie Journals, sprach mit dem international anerkannten Fachmann für HNO und Plastische Chirurgie über die Schnittstelle seines Fachbereichs mit der Implantologie, die Bedeutung der Kenntnis der Kieferhöhlenanatomie, die Risiken bei der Patientenbehandlung und seine Kursreihe Sinuslift und Sinuslifttechniken.

Prof. Dr. Behrbohm
[Infos zur Person]



Das vollständige
Interview im Video



„Die größte Innovation der Zahnmedizin“

Herr Prof. Behrbohm, der Ostseekongress bzw. die Norddeutschen Implantologietage finden traditionell hier in Warnemünde statt. Sie selbst sind regelmäßig Referent und Kursleiter auf dieser Veranstaltung. Was verbindet Sie mit diesem Ort?

Mit Warnemünde verbindet mich eine ganze Menge. 1971 fand hier vor dem heutigen Tagungsort unsere erste See-

regatta auf einer 420er Jolle statt. Damals herrschte relativ viel Wind – Knatter, wie wir sagen. Die Regatta wurde später abgebrochen. Wir gerieten richtig in Seenot und mussten dann geborgen werden. Ein Teil der Boote ist sogar kaputtgegangen – das war schon eine haarige Situation. Und immer, wenn ich wieder ins Hotel Neptun zurückkehre, dann erinnere ich mich an

diese erste Begegnung auf der See in Warnemünde. Insofern ist das hier für mich ein besonderer Ort. Wir sind aber alle heil zurückgekommen.

Diese bewegte Zeit ist nun vorbei. Heute sind Sie aus einem ganz anderen Grund hier, denn inzwischen sind Sie ein international anerkannter Fachmann für HNO und Plastische Chirurgie.



Abb. 1: Prof. Dr. Hans Behrbohm (r.) sprach am Rande der 8. Norddeutschen Implantologietage (5./6. Juni 2015) in Warnemünde mit Oralchirurgie Journal-Redakteur Georg Isbaner über die Bedeutung der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde für die Implantologie.



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Prof. Dr. Hans Behrbohm leitet seit Jahren gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen Köhler bzw. Dr. Theodor Thiele eine Kursreihe zum Thema Sinuslift, in der Zahnärzte u. a. mit der topografischen Anatomie der Kieferhöhle vertraut gemacht werden. – **Abb. 3:** Das sogenannte „Berliner Modell“ ist ein detaillierter 3-D-Druck aus Kunststoff, der die wichtigsten, z. B. die für den Sinuslift relevanten anatomischen Strukturen nachbildet.

gie. Warum ist die HNO für die Zahnärzte überhaupt von Bedeutung?

Aus meiner Sicht stellt die Implantologie die größte Innovation der Zahnmedizin in den letzten 30 Jahren dar. Über die Sinuslift-Technologie, das heißt die Augmentation des atrophen Sinuskamms, dehnt sich das Fachgebiet der Zahnheilkunde bzw. der Implantologie eigentlich in ein anderes Gebiet aus, nämlich in das der MKG-Chirurgie und vor allem auch in die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Da entstehen jetzt neue Schnittstellen. Und dass wir diese interdisziplinär diskutieren, ist der Grund, warum ich hier seit sieben Jahren am Ostseekongress teilnehme.

Das heißt, es ist ein Arbeitsgebiet, in dem noch nicht seit allzu langer Zeit zusammengearbeitet wird – zumindest nicht so intensiv, wie es sein sollte?

Naja, ich denke die Implantologie ist ein Gebiet, das sich sehr dynamisch entwickelt. Es entstehen einfach ganz neue Fragestellungen: Wann muss bei Erkrankungen der Kieferhöhle vorher operiert werden? Wann empfiehlt es sich, zu augmentieren oder zu implantieren? Ich denke, dass sich die Implantologie auch im Gesichtsbereich als eigenes Fachgebiet entwickeln wird. Das heißt, dass die Region, in der Implantologie stattfindet – am Ober- und am Unterkiefer – ein Spezialgebiet wird, bei dem in 10–15 Jahren die Implantologen auch selber endoskopie-

ren. Sie werden die Operationen, die heute noch die Hals-Nasen-Ohren-Ärzte übernehmen, selbst ausführen.

Über welches Grundwissen sollte ein Zahnarzt hinsichtlich der Kieferhöhle verfügen, um die therapeutischen Optionen qualifiziert abwägen zu können?

Es ist wichtig, dass man die topografische Anatomie kennt. Die Kieferhöhle ist in der Zahnmedizin eine Region, vor der man etwas zurückschreckt, insbesondere, wenn im Rahmen einer Zahnextraktion eine Perforation gesetzt wird und diese verschlossen werden muss. Ganz allgemein sollten natürlich grundlegende Kenntnisse vorhanden sein, sobald an bzw. in der Kieferhöhle operiert wird. Ausdruck dieser interdisziplinären Sicht ist auch das sogenannte Berliner Modell. Wir haben in einer Berliner Arbeitsgruppe mit der Leipziger Firma

Phacon ein Modell entwickelt. Ein 3-D-Druck aus Kunststoff, bei dem die Schleimhaut in der Kieferhöhle, der Knochen des Oberkiefers, auch der angrenzenden Regionen wie z.B. der Fossa pterygopalatina, der Alveolar-kamm und in diesem Fall auch der atrophe Alveolarkamm sehr realistisch nachgebildet wurde. Dieses Modell dient dazu, die topografische Anatomie der Kieferhöhle und auch diese interdisziplinären Schnittstellen besser zu verstehen – sowohl für die Zahnärzte, Implantologen und MKG-Chirurgen als auch für die Hals-Nasen-Ohren-Ärzte.

Was sind die Risiken und wie begegnen Sie diesen als Arzt, wenn es um die Kieferhöhle geht?

In den Vorträgen und Präsentationen geht es darum, dass wir Komplikationen möglichst vermeiden. Die meisten Implantationen sowie auch die meisten

Termine zur Kursreihe „Sinuslifttechniken und die Chirurgie der Kieferhöhle von A–Z“:

18.09.2015 14.00 – 18.00 Uhr	Hamburg EMPIRE RIVERSIDE Hotel 2. Hamburger Forum für Innovative Implantologie
09.10.2015 14.00 – 18.00 Uhr	München Leonardo Royal Hotel 6. Münchener Forum für Innovative Implantologie
27.11.2015 14.00 – 18.00 Uhr	Berlin Palace Hotel Joint Meeting Berlin

Weitere Informationen zur Kursreihe unter www.sinus-maxillaris.de



Abb. 4: „So eine salinisch gesättigte Luft, wie hier an der Ostsee, hat schon einen therapeutischen Wert“, findet Prof. Dr. Hans Behrbohm auf dem Weg an den Ostseestrand in Warnemünde.

Augmentationen verlaufen ohne ernsthafte Probleme. Manchmal ist es aber so, dass sich dennoch Komplikationen anschließen, dass Implantate eben nicht ossär integrieren. Doch mit einem Einmaleins von Vorsichtsmaßnahmen mit adäquaten Untersuchungen, wie einer gezielten Anamnese, die beispielsweise nach Nasennebenhöhlenentzündungen, nach Allergien oder nach entsprechenden Dingen, wie Störung des Geruchsinns oder den nächtlichen Aussetzern beim Atmen fahndet, kann man schon Risiken erkennen und eine adäquate bildgebende Diagnostik einleiten. Wenn diese Risiken allerdings doch auftreten und sich Komplikationen anbahnen, geben wir auch Hinweise, was man machen kann, um die Komplikationen zur Ausheilung zu bringen, ohne dass der Patient einen Schaden davonträgt.

Seit einiger Zeit reisen Sie durchs Land und unterrichten mit Ihrem Kollegen Dr. Theodor Thiele, M.Sc. in einer Kursreihe Sinuslift und Sinuslifttechniken. Was sind die Grundelemente des Kurses und wie können die Zahnärzte danach mit dem Wissen umgehen?

Wir bringen den Zahnärzten bei diesen Kursen die Sicht der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde auf die Kieferhöhle nahe, indem wir beispielsweise Informationen zur respiratorischen Schleimhaut verdeutlichen: Dass die Kieferhöhle Bestandteil eines pneumatisierten Hohlraumsystems im Gesicht ist, welche Funktion die Kieferhöhle in diesem Rahmen hat. Und in welchem Maße man

diese Kavität als knöchernes Widerlager für Zahnimplantate verwenden, in welchem Maße man implantieren und in welchem Zeitfenster man vor einer Implantation oder einem Sinuslift tatsächlich so eine Kieferhöhle sanieren kann. Vor allen Dingen haben wir aber auch die Operationstechniken weiterentwickelt, die immer weniger invasiv geworden sind.

Womit sicherlich auch die Patientenakzeptanz steigt...

Absolut. Man darf auch nicht vergessen, der Patient kommt zum Zahnarzt und möchte Implantate bzw. eine Zahnücke geschlossen haben, er möchte wieder eine normale Funktion des Gebisses erlangen. Und er möchte nicht, wenn jetzt Umwege beschritten werden müssen, dass sich dieses Ziel verschiebt. Und deshalb stellen sich dem Hals-Nasen-Ohren-Arzt ganz neue Herausforderungen, dass er – ohne sich auf dünnes Eis zu begeben, aber schon mit Verfeinerung seiner Techniken – auch mit einem Umdenken adäquate Lösungen anbieten kann. Hier greifen wir auf alte und neue Techniken zu: zum Beispiel, ob wir nicht optimaler über bereits verlassene Zugänge zur Kieferhöhle zum Zuge kommen. Um diese Zugänge und diese Entwicklung geht es in den Workshops.

Worauf sollte ein Arzt besonders achten?

Wenn der Patient berichtet, er bekommt auf einer Seite keine Luft, er hat eine schwere Allergie, er leidet seit Jahren unter wiederkehrenden oder chroni-

schsen Nasennebenhöhlenentzündungen, er hat öfter schon Nasenpolypen gehabt. Wenn er nicht richtig riechen kann oder er Geschmacksstörungen hat. Das sind alles Hinweise auf Erkrankungen der Kieferhöhle. Dann sollte der Arzt aufhorchen, alles dokumentieren und ein DVT veranlassen. Im DVT zeigt sich dann in der Bildgebung, mit welcher Erkrankung wir es zu tun haben. Das sollte dann entsprechend interdisziplinär diskutiert werden – natürlich immer in Rücksprache mit dem Patienten. Dann gibt es möglicherweise eine Empfehlung des HNO-Arztes, ob eine Operation ausgeführt werden sollte, um beispielsweise das Siebbein zu sanieren – die Sekretschleuse zwischen Nase und Kieferhöhle – oder ob man ein Fenster an verschiedenen Stellen anlegt. Oder ob man durch das Fenster den Polypen, eine Zyste oder manchmal vielleicht Material herausnimmt, dass bei der odontischen Behandlung vorher in die Kieferhöhle gelangt ist, auf dessen Grundlage sich ein Pilz entwickeln kann. Diese Bewertung hat das Ziel, die Kieferhöhle zur Ausheilung zu bringen und die weiteren Schritte risikominimiert weiter verfolgen zu können.

Sie hatten in einem kurzen Vorgespräch erwähnt, dass die Luftqualität nach einer erfolgten Operation durchaus eine Rolle spielt. Also Ostseeluft ist zu empfehlen?

Absolut. Wir nennen das eine Anschlussheilbehandlung für Patienten mit chronischen Erkrankungen der oberen und auch unteren Luftwege – die oberen sind ja praktisch der Filter für die Bronchien. So eine salinisch gesättigte Luft, wie hier an der Ostsee, hat schon einen therapeutischen Wert.

Herr Prof. Behrbohm, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308

Fax: 0341 48474-290

event@oemus-media.de

www.oemus.com

Sinuslifttechniken und die Chirurgie der Kieferhöhle von A-Z

Der endoskopisch kontrollierte Sinuslift
Ein Demonstrations- und Arbeitskurs

Referenten Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin | Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin



Interview mit
Prof. Dr. Hans Behrbohm

inklusive DVD



Sinuslifttechniken und die Chirurgie der Kieferhöhle von A-Z

Der endoskopisch kontrollierte Sinuslift – Ein Demonstrations- und Arbeitskurs

Die Kieferhöhle wurde von den Zahnärzten immer gefürchtet und war von den Kieferchirurgen in Konkurrenz zu den HNO-Kollegen hart umkämpft. Erst mit der Implantologie und dem stetig wachsenden Wunsch auch nach Implantationen in kritischen Bereichen rückte die Kieferhöhle verstärkt in das Blickfeld des Zahnarztes. Obwohl Augmentationen am Kieferhöhlenboden heute zu den Routineeingriffen in der Implantologie gehören, sind noch viele Fragen ungeklärt bzw. werden kontrovers diskutiert. Dies betrifft sowohl Aspekte moderner diagnostischer Verfahren, verschiedene Sinuslifttechniken, Augmentationsmaterialien sowie das Risikomanagement im Zusammenhang mit Operationen im Bereich der Kieferhöhle.

Berliner Implantologie Modell – Ziel unserer Berliner Arbeitsgruppe war es u.a., ein Modell zu entwickeln, mit dem der Implantologe und chirurgisch interessierte Zahnarzt verschiedene Techniken verstehen, erlernen und üben kann. Bei der Entwicklung kam es darauf an, in allen Details die Verhältnisse nachzu-

bilden, die der Chirurg am Patienten vorfindet. Auf Grundlage von 3-D-Daten eines Computertomogramms wurde so ein Übungsmodell geschaffen und ständig optimiert. Dieses zeigt die topografische Anatomie des Oberkiefers, mit einem atropen Alveolarkamm und einer von Schleimhaut ausgekleideten Kieferhöhle. Dabei wurde neben den Größenverhältnissen viel Entwicklungsarbeit in die Beschaffenheit des Knochenanalog und die möglichst realitätsnahe Präparierbarkeit der Silikonschicht, die die Kieferhöhlenschleimhaut darstellt, gesteckt.

Der Demonstrations- und Arbeitskurs vermittelt die wesentlichen Kenntnisse zum Themenkomplex „Implantate und Sinusitis“ und versetzt die Teilnehmer in die Lage, die Bedeutung der Kieferhöhle als Schnittstelle zwischen Zahnmedizin und HNO sowohl in der Diagnostik als auch bei der implantologischen Therapieplanung besser zu erfassen und entsprechend zu berücksichtigen.

Kursinhalte

Vor, aber auch nach der Sinusbodenaugmentation und dem Setzen von Implantaten stellen sich Fragen, auf die exemplarisch anhand typischer klinischer Beispiele eingegangen wird. Während des Kurses werden die einzelnen Übungsschritte erläutert, demonstriert und mit klinischen Beispielen hinterlegt.

THEORIE

Bedeutung der Kieferhöhle aus zahnärztlicher Sicht | Möglichkeiten der zahnärztlichen Diagnostik im Grenzbereich zur HNO | Zahnärztliche Chirurgie am Alveolarfortsatz und Kieferhöhle | Der Sinuslift und Knochenaufbau am Kieferhöhlenboden (div. Techniken) | Komplikationen bei Eingriffen im Bereich der Kieferhöhle

VIDEO- UND LIVEDEMONSTRATION AM MODELL

Setzen von drei Implantaten auf jeder Seite | Sinuslift auf beiden Seiten | Endoskopie über die Fossa canina | Endoskopisch kontrollierter Sinuslift | Abtragung einer Zyste über die Fossa canina | Bimeatale Abtragung einer Zyste | Osteoplastischer Zugang über die Fossa canina nach Lindorf | Kontrolle der topografischen Anatomie durch Öffnen eines präformierten Fensters in der Kieferhöhle auch ohne Endoskop

PRAKTISCHE ÜBUNGEN

| Fenestrierung am rohen Ei mit dem DASK (Dentium Advanced Sinus Kit)
| Setzen von Implantaten
| Augmentation und Sinuslift am Modell

Termine 2015

HAUPTKONGRESS

18.09.2015 14.00 – 18.00 Uhr	Hamburg EMPIRE RIVERSIDE Hotel	2. Hamburger Forum für Innovative Implantologie
09.10.2015 14.00 – 18.00 Uhr	München Leonardo Royal Hotel	6. Münchener Forum für Innovative Implantologie
27.11.2015 14.00 – 18.00 Uhr	Berlin Palace Hotel	Joint Meeting Berlin

Termine 2016

29.04.2016 14.00 – 18.00 Uhr	Marburg Congresszentrum	17. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“
03.06.2016 14.00 – 18.00 Uhr	Warnemünde Hotel NEPTUN	Ostseekongress/9. Norddeutsche Implantologietage
16.09.2016 14.00 – 18.00 Uhr	Leipzig pentahotel	13. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin
11.11.2016 14.00 – 18.00 Uhr	Essen ATLANTIC Congress Hotel	Implantologie im Ruhrgebiet/ 6. Essener Implantologietage

Organisatorisches

Kursgebühr inkl. DVD

195,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale

35,- € zzgl. MwSt.

Bei der Teilnahme am Hauptkongress wird die Kursgebühr angerechnet.

Hinweis: Jeder Kursteilnehmer erhält die DVD „Implantate und Sinus maxillaris“, auf der alle Behandlungsschritte am Modell bzw. Patienten noch einmal Step by Step gezeigt und ausführlich kommentiert werden.

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06. Bis zu 4 Fortbildungspunkte.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.sinuslift-seminar.de

Dieser Kurs wird unterstützt von



Stand: 12.08.15

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Kursanmeldung erfolgt schriftlich auf den vorgedruckten Anmeldekarten oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kurszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen.
 2. Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der OEMUS MEDIA AG ist die Kursanmeldung für Sie verbindlich. Sie erhalten umgehend eine Kursbestätigung und die Rechnung. Für OEMUS MEDIA AG tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Zahlung ein.
 3. Bei gleichzeitiger Teilnahme von mehr als 2 Personen aus einer Praxis an einem Kurs gewähren wir 10% Rabatt auf die Kursgebühr, sofern keine Teampreise ausgewiesen sind.
 4. Die ausgewiesene Kursgebühr und die Tagungspauschale versteht sich zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
 5. Die ausgewiesenen Gebühren für Studenten werden nur für Studenten der Medizin/Zahnmedizin im Erststudium mit Nachweis gewährt. Das heißt, nicht für Masterstudiengänge im Zweitstudium (z.B. Uni Krems) und/oder vergleichbare postgraduierte Studiengänge und Ausbildungen.
 6. Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn (Eingang bei OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Seminar- und Rechnungsnummer zu überweisen.
 7. Bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kurs möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 25,- € zu entrichten. Diese entfällt, wenn die Absage mit einer Neuanmeldung verbunden ist.
 8. Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor Kursbeginn werden die halbe Kursgebühr und Tagungspauschale zurückerstattet, bei einem späteren Rücktritt verfallen die Kursgebühr und die Tagungspauschale. Der Kursplatz ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
 9. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum jeweiligen Kurshotel und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
 10. Bei Unter- oder Überbelegung des Kurses oder bei kurzfristiger Absage eines Kurses durch den Referenten oder der Änderung des Kursortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an. Für die aus der Absage eines Kurses entstehenden Kosten ist OEMUS MEDIA AG nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird Ihnen umgehend zurückerstattet.
 11. Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. OEMUS MEDIA AG haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen eines Kurses.
 12. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG an.
 13. Gerichtsstand ist Leipzig.
- ACHTUNG!** Sie erreichen uns unter der Telefonnummer **0341 48474-308** und während der Veranstaltung unter der Rufnummer **0173 3910240**.

Sinuslifttechniken/Chirurgie der Kieferhöhle von A-Z

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Für den Kurs „Sinuslifttechniken und die Chirurgie der Kieferhöhle von A-Z“ melde ich folgende Personen verbindlich an:

2015

18.09.2015 | Hamburg

09.10.2015 | München

27.11.2015 | Berlin

2016

29.04.2016 | Marburg

03.06.2016 | Warnemünde

16.09.2016 | Leipzig

11.11.2016 | Essen

Bitte senden Sie mir das Programm zum Hauptkongress.

Titel | Vorname | Name

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)